

solcher sei nun entstanden. Das Komitee, dessen Zweck es sei, «dem Sportwesen seine Achtung zu verschaffen, die es anderswo bereits hat und auch bei uns verdient, ferner einzelnen Vereinen, wo es not tut, finanzielle Unterstützung und Daseinsmöglichkeit zu geben», bitte um die Mitarbeit der Vereine und um Meinungsmeldung innert acht Tagen.

Die erste ordentliche Sitzung des OSPK fand am 22. Januar 1937 statt. Der teilnehmende Regierungschef Hoop führte aus, der Sport sei mit allen Kräften zu fördern, um «die geistige und physische Ertüchtigung» der Sportjugend sicherzustellen. Die Regierung werde der Organisation «jeden Schutz und jede Unterstützung» angedeihen lassen und bestätigte die derzeitige Besetzung des Komitees. Von den Beschlüssen des OSPK sind folgende festzuhalten:

- Ausarbeitung von Statuten (erst 1942 verwirklicht)
- Schaffung von Sportabzeichen (Mitglieds-, Leistungs- und Ehrenzeichen, 1939)
- Durchführung einer Skimeisterschaft, «um der Organisation den ersten Aufschwung zu geben». Skimeister ist der Kombinationssieger aus Abfahrt, Slalom, Langlauf. Die Preise stiftet Baron Woldemar von Falz-Fein.
- Aufstellung einer Fussball-Nationalmannschaft auf Wunsch des Grafen von Bendern
- Thronfolger, Regierung und Graf von Bendern spenden je 500.- Franken und decken damit das Budget
- Die Regierung soll im Landtag eine jährliche Summe zugunsten des LSpV beantragen, um «sportlichen Geist, Ordnung, Disziplin, Gesundheit und Kraft in unsere Jugend» hineinzutragen.

Am 30. Januar fand die erste Sitzung zusammen mit den Fachbeiräten der einzelnen Sportgruppen statt. Sie beschliessen u. a. Sportlehrer für die Unterstützung der Vereine beizuziehen, einen Landessporttag ins Leben zu rufen und eine allgemeine Sportversicherung einzuführen, d. h. die Idee zu überprüfen.

Die Vereine äusserten sich zur Gründung des Dachverbandes mit zwei Ausnahmen sehr positiv. Sofort angeschlossen hatten sich die Bereiche Turnen/Leichtathletik, Schiessen, Radfahren, Segelflug und Fussball. Erste Sportlehrer erhielten die Skifahrer und Fussballer, die erste Subvention die Segelfluggruppe Schaan für den Ankauf eines preiswerten Segelflugzeuges (200.- Fr).

Weitere finanzielle Unterstützungen von je Fr. 200.- erhielten die Turnvereine Triesen, Schaan und Balzers für die Anschaffung von Geräten.

Nach Verhandlungen des OSPK mit der Gemeinde Vaduz stellte diese 1937 ein Grundstück für einen Landessportplatz zur Verfügung.

Die ersten Skimeisterschaften, deren Kosten der LSpV trug, wurden am 6./7. März 1937 ausgetragen. Für den Start angemeldet waren 19 Läufer von den Skiclubs Triesenberg (7), Schaan (9) und Mauren (3). Damit war der Auftakt für eine rasante Entwicklung des Skisportes gegeben. Die Skiclubs vereinigten sich denn auch zu einem Verband (100 Mitglieder).

Schon 1934 hatten die Fussballclubs einen Verband (54 Mitglieder) gegründet, für den der LSpV einen Verbandstrainer bestellte (Josef Seifert). Der FC Balzers, 1936 praktisch bankrott, konnte sich finanziell und sportlich erholen, der FC Triesen gewann 6 von 8 Meisterschaftsspielen und der FC Vaduz stieg in die 3. Liga auf. Die FL-Nationalmannschaft spielte gegen die Reserven des Grasshoppersclub zur Zufriedenheit von Zuschauern und OSPK.

Förderung erfuhren die Schützen (erste Meisterschaft), die Segelfluggruppe Schaan (15 Mitglieder) und die Turner und Leichtathleten, denen es insbesondere an Geräten und Turnlokalen mangelte. Die Turnvereine Triesen und Balzers schlossen sich auf Drängen des LSpV zu einem Verband zusammen (42 Mitglieder).

Die Radfahrer (15 Mitglieder) führten ihre erste Meisterschaft für Renn- und Tourenfahrer durch.

Weiter liess das OSPK 25 Ehrensportabzeichen I. Klasse, 25 der II. Klasse und 50 Meisterschaftsabzeichen anfertigen. Die Ehrenabzeichen wurden auf Vorschlag des Landessportverbandes vom Fürsten verliehen. 1937 trat der LSpV auch der IAAF und der FIS bei.

Der Bau des Landesportplatzes, dessen Baukosten mit Landesmitteln und zur Hauptsache durch Spenden des Grafen von Bendern bezahlt werden konnten, gab einiges zu reden. Obwohl die Turn- und Fussballvereine von Balzers und Triesen die Förderung durch den LSpV durchaus zu würdigen wussten, kamen sie sich etwas benachteiligt vor. In einem Schreiben vom 7. Juli 1938 an den LSpV meinten sie (in Unkenntnis der tatsächlichen Möglichkeiten des Landessportverbandes): «Es herrscht